



Dina: die eigensinnige Endzeit-Braut

Teil 1

Alle diese Dinge aber, die jenen widerfuhren, sind Vorbilder, und sie wurden zur Warnung für uns aufgeschrieben, auf die das Ende der Weltzeiten gekommen ist. 1. Korinther 10,11

Die Geschichte von Dina ist eine aktuelle Botschaft für uns, auf die das Ende der Weltzeiten gekommen ist. Sie ist ein Bild der Braut Christi heute (*sowohl männlich als auch weiblich*).

Dina, machte einen groben Fehler. Sie ging aus, weg vom Volk Gottes, um die Töchter des Landes zu sehen. Sie war neugierig. Ihre Geschichte ist eine Warnung für uns, die Braut Christi, dass uns in diesen letzten Tagen dieselbe starke Versuchung des Feindes, uns mit den Heiden zu mischen, widerfahren wird (die Hure). Wir sehen heute Beweise dessen: die Braut kleidet sich, spricht und handelt wie die Welt, kommt aus der Unterordnung und Frömmigkeit heraus, um an den zeitlichen Genüssen dieses bösen Tages teilzuhaben.

Dadurch dass sie ausging, machte sich Dina dem Feind gegenüber verletzbar. Sie ging alleine aus in ein „fremdes“ Land und trat aus ihrem gottgegebenen Schutz heraus. Sichem, der Sohn des Hiwites Hemor, sah sie genau zu dieser Zeit, legte sich zu ihr und entehrte sie. Dies war dann der Plot des Feindes und ist es noch immer in diesen letzten Tagen während wir uns dem Tag des Herrn nähern. Der Feind möchte die Braut Christi locken und faszinieren, um sie aus ihrer Weihung herauszuziehen und sich mit den Frauen der Welt zu vermischen (die Hure). Während er das tut, liegt der Feind auf der Lauer, um ihr zu schaden, um sie als „seine Braut“ zu nehmen. Macht keinen Fehler, Brüder, denn der Herr Jesus wartet sehnstüchtig darauf, zu kommen und Seine unbefleckte Braut zu nehmen, damit sie für immer Sein sei; auch der Feind wünscht sich, sie zu nehmen, sie zu verschmutzen und sie sich zu eignen zu machen. *Genesis 34,1-2*

Hemor, Sichems Vater, ging hin um mit Jakob ein Gespräch zu führen, er sagte: „**mein Sohn Sichem hängt an eurer Tochter; gebt sie ihm doch zur Frau. Verschwägert euch mit uns; gebt uns eure Töchter und nehmt ihr unsere Töchter! Bleibt bei uns; das Land soll euch offenstehen; siedelt euch an, treibt Handel darin und erwerbt Grundbesitz!**“ *Genesis 34,8-10*. Mein Freund, dies sind die raffinierten Worte des Feindes in diesen Endzeiten. Wie Sichem hat der Feind sein Herz an die Braut Christi gehängt, um sich zu ihr zu legen und danach zu versuchen sie zu seiner Braut zu machen, um sie für alle Ewigkeit vom Sohn Gottes zu stehlen. Der Feind will, dass die Braut Christi sich mit seinen eigenen verschwägert, um so seine finsternen Absichten zu erzielen und er wird in der Tat Grundbesitz, Eigentum und Handelsrechte anbieten, um das zu tun.

Und die letzten Tage werden wie die Tage Noahs sein. Zu dieser Zeit bemerkten die Gottessöhne, dass die Töchter der Menschen schön waren, und sie nahmen sich jede, die sie auswählten, zur Frau. *Genesis 6,1-7*. Jede Absicht der Gedanken des menschlichen Herzens war die ganze Zeit böse und Gottes Herz war voller Schmerz. Die Geheiligen und die Entheiligen vermischten sich bis zu dem Tag, an dem Noah die Arche betrat und es nicht wusste bis die Flut kam und sie alle hinweggraffte. So wird auch das Kommen des Menschensohnes sein.

Hemor und sein Sohn Sichem gingen zum Rat der Stadt und schlugen ihren Plan zur Heirat mit Israel vor. Dies ist ein Bild des Feindes, der der Welt rät, ihr Herz für das Volk Gottes zu öffnen, damit er uns unseres reinen und unbefleckten Erbes und Segens berauben kann. Dies ist eine falsche Einheitsbewegung, eine Ökumene. **Sie sagten: „Diese Leute meinen es gut mit uns; sie sollen im Land wohnen und darin Handel treiben! Hat doch das Land Raum genug für sie. Wir wollen uns ihre Töchter zu Frauen nehmen und ihnen unsere Töchter geben. Ihre Herden und ihre Habe und all ihr Vieh werden dann uns gehören;“ Genesis 34,20-21+23. Heilige, dies sind die subtilen Worte des Feindes.**

Als Jakob hörte, dass Sichem seiner Tochter Gewalt angetan hatte, sagte er nichts, bis seine Söhne nach Hause kamen. Sollte Jakob geschwiegen haben? Sollte er gewartet haben, während seine Tochter in den Behausungen des Feindes war? Als die Söhne Jakobs, Levi und Simeon, die Nachricht hörten, kamen sie verzweifelt und erzürnt darüber zurück, dass der Mann solch einen unmoralischen Skandal in Israel begangen hatte – indem er sich zu Jakobs Tochter (*der Braut Christi*) legte.

Sichem bat Dinas Vater und ihre Brüder: „**Erfüllt mir meinen Wunsch – ich gebe euch dafür alles, was ihr verlangt! Hochzeitsgeld und Brautpreis können so hoch sein, wie ihr wollt, ich werde alles bezahlen. Nur LASST MICH DINA HEIRATEN!**“ Genesis 34,11-12

Der Feind ist immer noch dabei zu Flehen, Gelüste danach zu haben, dass die Braut Christi sein eigen werde, eine Vermischung der Geheiligen und der Entheiligen auf der Erde heute vor dem nahe bevorstehenden Kommen des Herrn zu veranlassen. Er bietet nach wie vor jeden Preis an, was auch immer der Mensch will, um ihn dazu zu bewegen, die höhere Bestimmung Gottes für eine niedrigere, irdische und zeitlichere Glückseligkeit aufzugeben. Hat er nicht versucht, dasselbe mit dem Gottessohn auf dem Berg der Versuchungen zu tun? Hat er Jesus nicht alle Königreiche der Welt angeboten, wenn er bloß IHN anbeten würde?!

Teil 2

Gott gab dem Vater des Glaubens den Bund der Beschneidung, weil Er wusste, dass dieser seinen Samen Gott geben würde. Zu diesem Zweck prüfte Er Abraham mit dem Opfer seines Sohnes auf dem Berg Moriah, denn auf diese Weise würde Gott wissen, dass Abraham Ihn fürchtete, was dem Herrn versicherte, dass dieser seinen Samen an keinen anderen Gott geben würde. Durch Abrahams Opfer des verheißenen Samens an Gott, würde Gott Abraham Seinen vollen Segen anvertrauen. Dies gleichte dem Vater, der durch das Opfer Christi am Kreuz (*an derselben Stelle auf dem Berg Moriah*) für immer einen göttlichen Samen für Sich garantierte.

Hier sehen wir die Gefahr dieser Verschwägerung mit Sichem. Gott möchte einen reinen Samen, eine reine Braut für Sich, die mit Ihm für alle Ewigkeit herrscht und regiert. Mit der Verunreinigung Dinas entstand die Gefahr dieser Vermischung von Geheiligen und Entheiligen auf ewig. Dies steht auch in diesen letzten Tagen auf dem Spiel: dass der Feind der Braut Christi Gewalt antun würde, um zu versuchen, dieses Vermischen mit der Welt zur offiziellen Art und Weise, zur offiziell anerkannten Norm zu machen.

Heilige, die Braut Christi muss vor dem trügerischen Streben des Feindes und vor den Behausungen der Welt gerettet werden.

Gott gab die Beschneidung als Zeichen des Bundes zwischen Ihm und Abraham für immer, in der Gewissheit, dass dessen Same nur Gott gehören würde, dass Er ein Volk auf Erden haben würde, das Ihm gleich ist. Levi und Simeon kannten die Bestimmung des Bundes der Beschneidung. Dennoch machten sie davon schlauerweise Gebrauch, um die Sichemiten zu ermorden, um Dina zu retten. *Genesis 34,13-18+24-29*. Die Beschneidung ist eine heilige Sache und sollte nicht korrupt eingesetzt werden. Diese Brüder machten aus dem Namen Jakobs (*und seines Gottes*) einen übeln Gestank im Land des Feindes.

Wahre Beschneidung hat damit zu tun, dass wir eine neue Kreatur werden, die Beschneidung des Herzens. Heilige, wir müssen großen Wert auf die Vollständigkeit unserer Beschneidung legen, die Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht, durch Ablegen des sündigen Leibes des Fleisches, in der Beschneidung durch Christus. *Kolosser 2,11*. Diese Beschneidung, die Gott alles kostete, sondert uns von der Welt, dem Fleisch und dem Teufel ab. Unsere Pflicht ist es, diese Weihung des Geistes, der Seele und des Körpers zu wahren, um so wie Er auf dem Planeten Erde zu wandeln.

Jakob war wütend auf diese zwei Söhne, dass sie den Herrn in diesem Beschneidungs-Massaker falsch repräsentiert haben. Wahrscheinlich wurden diese zwei auf Jakobs Sterbebett für das Abschlachten der Sichemiten verflucht, dafür, dass sie den Namen des Herrn zu einem Gestank unter den Einheimischen des Landes machten. *Genesis 34,30; Genesis 49,5-7*. Gottes Wege sind nicht unsere Wege. Sie sind so viel höher. Um uns zu Ihm selbst zu beschneiden, kostete Gott das Leben Jesu. Er nahm nicht das Schwert, um uns auszulöschen, sondern erlaubte dem vollen Zorn Seines Gerichts auf Seinen Geliebten Sohn zu fallen. Sichem und Hemor waren dazu bereit alles zu zahlen, um diese Braut für sich selbst zu bekommen, aber Gott hatte den höchsten Preis bezahlt, den Preis des Blutes Seines eingeborenen Sohnes!

Trotz der unheiligen Grausamkeit, die Simeon und Levi anwandten, um zu ihrem Ziel zu kommen, erlaubte es Gott, da Er eine viel höhere Absicht darin hatte, Dina aus der Hand des Feindes zu retten. Er hatte eine ewig höhere Bestimmung, Israel von allen anderen Nationen der Welt getrennt zu halten, und das war, den Heiligen Samen hervorzubringen, den Sohn, der uns zu sich selbst und aus den Händen des Bösen ziehen würde, nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch Seinen Geist. Er sagte: „Wenn ich auferweckt werde, werde ich ALLE Menschen zu mir ziehen.“

In diesen Endzeiten ist Gott auf einer reinen Rettungsmission für Seine Braut mit einem zweifachen Ziel: Erstens, sie vor Seinem nahe bevorstehenden Kommen zu sich selbst zu ziehen und sie unberührt und getrennt vom Geist dieser Welt zu halten und zweitens, Seine Braut in Vereinigung mit Seinem Heiligen Geist zu gebrauchen, um Sein Heil bis ans Ende der Welt zu bringen und die letzte große Ernte einzubringen.

Damit der Herr seine große Endzeit-Bestimmung erfüllen kann, sucht er eine Braut, die mit Ihm zusammenarbeitet. Wirst du von ihnen heraustreten und abgesondert sein und nicht das Unreine berühren?

Greta Mavro